



Presseaussendung am 24. Oktober 2023

Mehr Verunfallte, weniger Tote: Unfallzahlen im Bergsommer 2023

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) hat die von der Alpinpolizei erhobenen Alpinunfälle in Österreich für den Zeitraum 01.05.2023 bis 15.10.2023 ausgewertet: Insgesamt wurden **3.936 Unfälle** (10-Jahresmittel: 3.087) mit **4.802 Verunfallten** (Tote, Verletzte, Unverletzte; 10-Jahresmittel: 3.740) und **147 Alpintoten** (10-Jahresmittel: 148) verzeichnet. **In Summe zeigt sich, dass zwar mehr Verunfallte registriert wurden, jedoch weniger Tote.** Im Bergsommer 2023 gab es insgesamt um **28 Prozent mehr Verunfallte** als im mehrjährigen Vergleich, was sich auch in der Zahl der Verletzten niederschlägt. Die Zahl der Toten blieb stabil. Betrachtet man die Disziplin *Mountainbike & eMTB* isoliert, so gab es hier 50 Prozent mehr Verunfallte (1.042 zu 696) und mehr Tote (10) als im 10-Jahresmittel (8 tödlich Verunfallte).

Die vorliegende Presseaussendung beinhaltet neben der Statistik des ÖKAS den Sommerrückblick aus Sicht einzelner Mitgliederinstitutionen, was besonders in Zusammenhang mit der Basisrate – jener Anzahl von Personen, die sich im alpinen Raum Österreichs bewegen – zu berücksichtigen ist.

Betrachtungszeitraum: **01.05.2023 bis 15.10.2023**

Quellenangabe: **ÖKAS / BMI Alpinpolizei**

Verunfallte und Alpintote insgesamt

Insgesamt verunfallten in Österreichs Bergen 4.807 Personen (10-Jahresmittel: 3.740), davon 147 tödlich (10-Jahresmittel: 148 Tote). Dabei verletzten sich 3.144 Personen (10-Jahresmittel 2.445), während 1.511 Personen (10-Jahresmittel: 1.147) unverletzt blieben. Die Verteilung nach der Herkunft der verunfallten Freizeitsportler:innen ist ähnlich wie im langjährigen Schnitt: 42 Prozent der Verunfallten stammen aus Österreich (10-Jahresmittel: 45 %), 39 Prozent aus Deutschland (10-Jahresmittel: 38 %), 3 Prozent aus den Niederlanden und ebenfalls 3 Prozent aus der Tschechischen Republik.

Bei den Alpintoten stammten 68 Prozent (10-Jahresmittel: 61 %) aus Österreich und 21 Prozent (10-Jahresmittel: 27 %) aus Deutschland. Das Alter der meisten Alpintoten (65 %) lag zwischen 51 und 80 Jahren (10-Jahresmittel: 64 %), 27 Prozent waren zwischen 61 und 70 Jahre alt (10-Jahresmittel: 23 %).

Wandern und Bergsteigen

Wie auch im langjährigen Mittel ereigneten sich circa die Hälfte der Unfälle mit Verunfallten, Verletzten und Toten in der Disziplin *Wandern/Bergsteigen*. Bei den Unverletzten fallen zwei Drittel in diese Kategorie. Im Sommer 2023 verunfallten in Österreich beim Wandern 2.479 Personen (10-Jahresmittel: 1.949), davon verunglückten 75 tödlich (10-Jahresmittel: 77). 40 Prozent der verunfallten Wandernden setzten unverletzt einen Notruf ab, da sie sich in einer misslichen Lage befanden. Hauptunfallursache der tödlichen Unfälle war der *interne Notfall* mit 42 Prozent (33 Tote, Herz-Kreislauf-Versagen), gefolgt von *Sturz/Stolpern/Ausgleiten* mit 23 Prozent und *Absturz* 26 Prozent. Bei den Verletzten war *Sturz/Stolpern/Ausgleiten* mit 69 Prozent die Hauptunfallursache.



Mountainbiking (inkl. eMTB)

Insgesamt verunfallten 1.042 (10-Jahresmittel: 696) Personen beim Mountainbiken, davon waren 989 Verletzte (10-Jahresmittel: 667) zu verzeichnen, während 10 Personen tödlich verunglückten (10-Jahresmittel: 8 Tote). Alle 10 tödlich Verunglückten waren über 51 Jahre alt, 5 Personen davon befanden sich im Alter zwischen 51 und 60 Jahren. Die Unfallursache für die tödlich verunfallten Mountainbiker:innen: 7 Personen wurden mit *Herz-Kreislauf-Versagen*, 2 mit *Sturz* registriert. Bei einer Person blieb die Unfallursache ungeklärt. Bei den Verletzten kamen 83 Prozent durch *Sturz* zu Schaden. Betroffen waren hier alle Altersklassen von den 11- bis 60-Jährigen gleichermaßen.

Klettern (inkl. Klettersteig)

Beim Klettern (inkl. Klettersteig) wurden insgesamt 420 Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) verzeichnet (10-Jahresmittel: 383); dabei entfallen etwa 64 Prozent auf Unverletzte. Insgesamt starben 6 Personen bei Kletterunfällen in Österreich, davon gab es eine Tote auf einem Klettersteig. Bei 4 der tödlich Verunfallten wurde als Unfallursache *Fehler (des Opfers) bei der Seiltechnik > Absturz* angegeben, in einem Fall führte ein *Absturz aufgrund unbekannter Ursachen* und in einem weiteren *Sturz/Stolpern/Ausgleiten* zum Tod. Bei den unverletzten Kletterer:innen waren 33 Prozent (91 Personen) erschöpft und 16 Prozent setzten wegen *Verirren/Versteigen* einen Notruf ab.

Tipps ÖKAS & Partner

Das ÖKAS und seine Mitglieder empfehlen das Einholen von aktuellen Informationen im Rahmen der Tourenvorbereitung. Allgemeine Beschreibungen sind aufgrund aktueller Veränderungen im Gebirgsraum (z.B. Gletscherveränderung, Felssturz, Veränderung durch Hochwasser- oder Murenereignisse) zu verifizieren. Vor allem Personen ab 50 Jahren sollten sich regelmäßigen Gesundheitsuntersuchungen unterziehen, um Auskunft über den allgemeinen Gesundheitszustand sowie die körperlichen Fähigkeiten für Aktivitäten am Berg zu erhalten. Zusätzlich wird eine fachärztliche Leistungsdiagnostik empfohlen. Im Rahmen einer von der EU kofinanzierten Bikekampagne der Kuratorien für Alpine Sicherheit in Österreich und Bayern wurden sämtliche Sicherheitstipps für Mountainbiker:innen gesammelt. Diese sind äußerst wissenswert und über die Webseite des ÖKAS abrufbar.

Stellungnahmen



Peter PAAL, Präsident Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS):

Ein Aufenthalt im alpinen Raum und Bergsport sind gut für Körper und Seele. Der Trend zu aktivem und gesundem Leben führt zu deutlich mehr Besucher:innen im alpinen Raum. Dies spiegelt sich auch in 30% höheren Unfallzahlen wider. Die Zahl der Toten ist trotzdem unverändert geblieben, man kann daraus schließen, dass die Unfallfolgen geringer als erwartet waren. Das ÖKAS hat sich der Mission Zero verschrieben. Wir streben danach Tote am Berg zu vermeiden. Wir müssen mit unseren Partnern in der Prävention alpiner Notfälle noch besser werden. Zahlreiche Initiativen wie z.B. bessere Informationsweitergabe über Apps und Medien, maßgeschneiderte Kurse, z.B. für eMTB, besseres Sport- und Orientierungsmaterial, bessere Infrastruktur, Respekt vor dem Berg und den Naturgefahren – Stichwort: Leben mit und nicht gegen die Natur - helfen den alpinen Raum konstant sicherer zu machen.



Hans EBNER, Leiter der Alpinpolizei, Bundesministerium für Inneres (BMI):

Der Sommer-Bergsport boomt. Das spiegelt sich auch in den Unfallzahlen wider und fordert Bergrettung und Alpinpolizei immer mehr. Mehr Menschen in den Bergen heißt auch mehr Unfälle und Notlagen. Es gibt vereinzelt Stimmen, die beklagen, dass schon zu viel los ist. Trotzdem darf man die positiven Effekte des Bergsports auf die Gesundheit der Menschen nicht außer Acht lassen. Erholung in der freien Natur ist gerade in der heutigen Zeit wichtig – Abschalten vom beruflichen Stress und Alltagsstress ist wichtig. Ein Gebot der Stunde für die Bergtouristen wäre auch, sich gut ausgerüstet und vorbereitet auf den Weg zu machen.



Stefan HOCHSTAFFL, Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD):

Im Rückblick auf den Bergsommer 2023 stellen wir eine Steigerung der Unfallzahlen um 23 Prozent zum 10-Jahresmittel fest. Diese Entwicklung stellt eine direkte Herausforderung für die Ressourcen der ehrenamtlichen und freiwilligen Bergretter:innen dar und betont die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen. Die Sicherheit in alpinen Regionen beruht maßgeblich auf der Eigenverantwortung der und des Einzelnen. Daher rufen wir alle Bergbegeisterten auf sich entsprechend auf die Bergunternehmung vorzubereiten. Die sieben Sicherheitstipps der Österreichischen Bergrettung (siehe bergrettung.at), sowie die Ausbildungen der alpinen Vereine und Berg- und Skiführer:innen sollten unbedingt angenommen werden. Die Einhaltung dieser Maßnahmen trägt entscheidend dazu bei, gefährliche Situationen und den Einsatz von Rettungsdiensten zu minimieren. Wir setzen auf das Verständnis und die Mithilfe aller, um die Sicherheit in den Bergen zu gewährleisten.



Alexander RADLHERR, GeoSphere Austria:

Mit 1,1 Grad über dem Mittel der jüngeren Vergangenheit (1991–2020) liegt der siebent wärmste Sommer in der Messgeschichte hinter uns. Niederschlag (+6%) und Sonnenscheindauer (-2%) lagen im Bereich des vieljährigen Mittels. Der Vergleich zur Klimaperiode 1961–1990 – diese war von der Klimaerwärmung noch nicht so sehr betroffen – zeigt, dass die Temperaturen im Bergland (+2,9 Grad) geringfügig höher anstiegen als im Tiefland (+2,8 Grad). Der Sommer 2023 bestätigt somit den Trend zu einem immer wärmeren Klima. Die höchstgelegene Wetterstation der GeoSphere Austria, die die 30-Grad-Marke erreichte, war Kals (1.352 m) in Osttirol.

Marco Trefanitz, Geschäftsführer ÖAMTC Flugrettung:

Die anhaltende Schönwetterperiode während der Sommerzeit bescherte auch den Christophorus-Crews einsatzreiche Tage. Insgesamt 710 Einsätze nach Sport- und Freizeitunfällen im alpinen Bereich flogen die Hubschrauber der ÖAMTC-Flugrettung zwischen Anfang Juni und Ende September. Mit rund 10 Prozent aller Alarmierungen liegen diese Unfälle auf



Platz drei der Sommerstatistik – nach internistischen und neurologischen Notfällen sowie Verkehrsunfällen. „Im Bergsport gibt es auch für uns weder Winter- noch Sommerpause“, sagt der Geschäftsführer der ÖAMTC-Flugrettung, Marco Trefanitz. „Auch Trendsportarten wie Rafting, Canyoning, Sportklettern, Mountainbiken oder Paragleiten locken immer mehr Abenteuerlustige in Österreichs Berge.“ Gerade in den Bergen werden die ÖAMTC-Notärzt:innen mit allen Arten von Verletzungen konfrontiert: Von simplen Knöchelfrakturen bis hin zu Abstürzen, die nicht nur im alpinen Gelände, sondern häufig auch auf Wanderwegen passieren. Zahlreiche Einsätze in den Alpen sind aber auch auf akute Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurückzuführen. Unfälle in unzugänglichem Gelände stellen vor allem die Bergeteams vor hohe Anforderungen. Oft ist eine Landung der ÖAMTC-Notarztthubschrauber in unmittelbarer Nähe zum Notfallort nicht möglich. Daher werden Flugretter:innen und Notärzt:innen am Tau hängend zur Unglücksstelle geflogen – allein während der Sommermonate war dies 435-mal der Fall.



Franz HÖRL, Obmann des Fachverbandes Seilbahnen (WKO):
Erfolgreicher Sommer bei den heimischen Bergbahnen – Gästeplus von bis zu 20 Prozent. Den größten Einfluss auf die Seilbahnnutzung hat das Wetter. Während der ausgeprägten Hitze- und Regenperioden dieser Saison gab es merkbare Schwankungen bei den Gästen. „Einen dementsprechend hohen Stellenwert hat die Entwicklung von vielfältigen In- und Outdoorerlebnissen am Berg durch die Seilbahnen, um Gästen auch bei wechselhafter Wetterlage ein sicheres und attraktives Angebot zu geben“, freut sich Franz Hörl, Obmann des Fachverbandes Seilbahnen (WKO) über die Vielfalt an qualitativ hochwertigen Naturangeboten am Berg. Ein positiver Blick auf den Herbst bringt dem Saisonende nochmals ein Hoch. Der Herbst ist bekanntlich der ideale Zeitpunkt für einen Outdoor- und Aktivurlaub in den Bergen. Der Fokus liegt laut Hörl auf der Weiterentwicklung der Angebote rund um das Thema Wasser und Abkühlung am Berg sowie beim Thema Bike. Für das ÖKAS sind die Zahlen der Seilbahnbranche von hoher Relevanz. Sie sind ein Indiz dafür, wie viele Menschen sich in Österreich im alpinen Raum bewegen.

Termine

26.10.2023 Land Tirol – Tag der offenen Tür, Landhausplatz Innsbruck
31.10.2023 Tiroler Sicherheitstage

11. und 12. November 2023 **Alpinmesse & Alpinforum**, Messe Innsbruck:

Am **Samstag, 11. November 2023 ab 9:00 Uhr** laden wir herzlich ein zum **ALPINFORUM bei der Alpinmesse Innsbruck**.

EIGENVERANTWORTUNG am Berg ist das Leitthema der diesjährigen Vorträge und Podiumsdiskussionen. Nähere Beschreibungen zu Programm und Ablauf auf alpinesicherheit.at. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Links & Publikationen



Magazin analyse:berg Sommer 2023 (Betrachtungszeitraum: 01.11.2021 bis 31.10.2022) – Bestellungen in unserem [Shop](#).

Abo Magazin analyse:berg Winter & Sommer – Bestellungen im [Shop](#).

Alpin-Fibelreihe des ÖKAS – Bestellungen im [Shop](#).

Alpinmesse & Alpinforum 2023:

<https://alpinesicherheit.at/veranstaltungen/alpinmesse/>

Bildanhang & Beitrag:

Download unter: <https://alpinesicherheit.at/presse/>

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS)

Als österreichweite unabhängige Arbeitsplattform zu alpinen Fachfragen, arbeitet das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) mithilfe des umfangreichen Netzwerks seiner Mitgliederinstitutionen und Expert:innen fachübergreifend an der Verbesserung der alpinen Sicherheit, im Speziellen der Berg- und Schneesportausübung. Innovative Forschungsansätze und moderne Präventionstrategien sind ein Schlüssel für mehr Sicherheit am Berg. Das ÖKAS versteht sich als Meinungs- und Bewusstseinsbildner zum Thema Sicherheit im alpinen Raum. Wir erforschen Ursachen und Methoden, um vorhersehbare Unfälle zu vermeiden, klären aber auch darüber auf, dass es hundertprozentige Sicherheit in unserem Tätigkeitsfeld, dem alpinen Raum, nicht geben kann. Schlussendlich liegt die Verantwortung bei jeder und jedem Einzelnen und man selbst muss Entscheidungen inklusive der daraus resultierenden Konsequenzen treffen. Das ÖKAS analysiert das Unfallgeschehen, bewertet Gefahrenquellen im alpinen Raum und gibt dazu Statements und Empfehlungen ab – unabhängig jeglicher Einflüsse von außen - www.alpinesicherheit.at.

Erläuterungen zur Datengrundlage:

Die Auswertungen basieren auf den erhobenen Daten der Alpinpolizei, welche sämtliche gemeldete Unfallereignisse im alpinen Gelände unabhängig vom Verletzungsgrad erhebt. Die vorliegenden Auswertungen spiegeln die Unfallzahlen zum Abfragezeitpunkt wider und geben keine Garantie auf Vollständigkeit. Einträge und Nachträge in die Alpinunfalldatenbank für den genannten Betrachtungszeitraum können auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Verunfallte: Gesamtzahl an Toten, Verletzten und Unverletzten

Verletzt umfasst: leicht verletzt, schwer verletzt, unbekannt, Verletzung unbestimmten Grades, lebensbedrohlich verletzt, sonstiges und erkrankt.

Quellenangabe: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit / BMI Alpinpolizei

Betrachtungszeitraum: 01.05.2023 bis 15.10.2023

10-Jahresmittel (gerundet): 2014 bis 2023 (01.05. bis 15.10.)

Abfragedatum: 17. & 18.10.2023



Pressekontakte:

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Peter Paal – Präsident ÖKAS

peter.paal@alpinesicherheit.at

Matthias Knaus – Geschäftsführung ÖKAS

matthias.knaus@alpinesicherheit.at, +43 512 365451-12

Susanna Mitterer – Statistik ÖKAS

susanna.mitterer@alpinesicherheit.at, Tel. +43 512 365451-13

BMI Alpinpolizei

Hans Ebner – Leiter Alpinpolizei/BMI

Hans.Ebner@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD)

Martin Gurdet – Geschäftsführer ÖBRD

office@bergrettung.at, +43 1 251 1919 14

GeoSphere Austria

Alexander Radlherr – Meteorologe GeoSphere Austria

alexander.radlherr@geosphere.ac.at

ÖAMTC Flugrettung

Klaus Schwarzenberger – Mitglied der Geschäftsleitung ÖAMTC Flugrettung

klaus.schwarzenberger@oeamtc.at, +43 711 99 370 52

Fachverband der Seilbahnen (WKO)

Erik Wolf - Geschäftsführer WKÖ

seilbahnen@wko.at, +43 5 90 900 3166

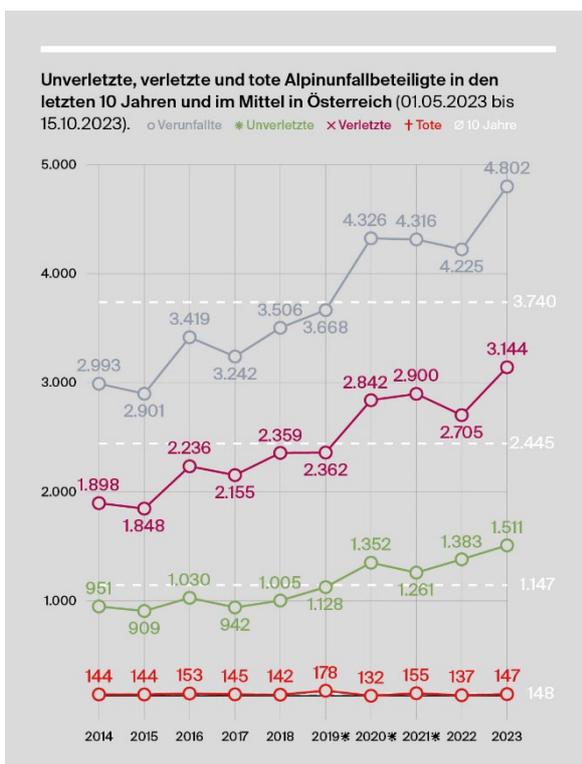
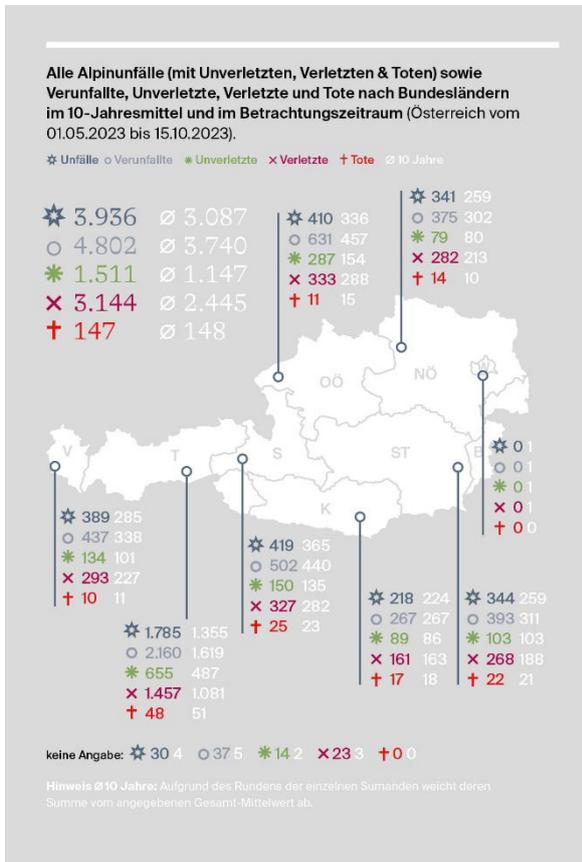
Bildanhang:

Download unter: <https://alpinesicherheit.at/presse/>

Die jeweiligen Urheber:innen sind bei Verwendung anzugeben. Bitte entnehmen Sie diese Information dem Dateinamen (erste Angabe).



ANHANG: Tabellen und Grafiken - Überblick Alpinunfälle Sommer 2023



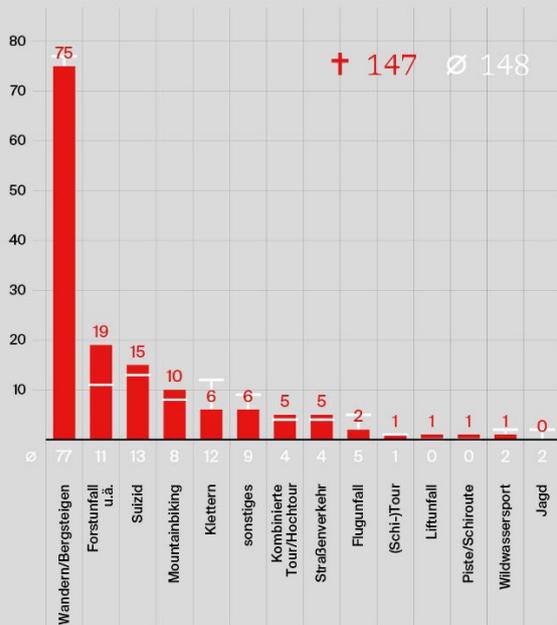


Alpinunfälle mit Unverletzten, Verletzten und Toten nach Disziplinen im 10-Jahresmittel und im Betrachtungszeitraum
 (Österreich vom 01.05.2023 bis 15.10.2023). ○ Verunfallte * Unverletzte × Verletzte † Tote ∅ 10 Jahre

○ 4.802 ∅ 3.740 * 1.511 ∅ 1.147 × 3.144 ∅ 2.445 † 147 ∅ 148

Disziplin	Verunfallte	Unverletzte	Verletzte	Tote
Wandern/Bergsteigen	1.949	726	1.146	77
Mountainbiking	696	22	667	8
Klettern/Klettersteig	383	215	156	12
Flugunfall	168	55	107	5
sonstiges	183	42	132	9
Forstunfall u.ä.	86	5	69	11
Kombinierte Tour/Hochtour	95	37	43	4
Wildwassersport	51	17	33	2
Rodeln	23	5	18	0
Straßenverkehr	25	3	18	4
Liftunfall	13	2	11	0
Suizid	16	1	2	13
Seilgärten	14	3	11	0
(Schi-)Tour	14	7	7	1
Piste/Schiroute	15	4	11	0
Jagd	13	2	10	2
Höhlenunfälle	2	0	1	0
Variante	3	1	2	0

Alpintote nach Disziplin im 10-Jahresmittel und im Betrachtungszeitraum
 (Österreich vom 01.05.2023 bis 15.10.2023). † Tote ∅ 10 Jahre



**Alpinunfälle in Österreich nach Bundesländern (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)**

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	30	4
Kärnten	219	271	297	279	218	224
Niederösterreich	244	367	327	270	341	259
Oberösterreich	356	322	318	255	410	336
Salzburg	289	400	413	327	419	365
Steiermark	252	298	358	323	344	259
Tirol	1.382	1.599	1.564	1.573	1.785	1.355
Vorarlberg	265	317	363	344	389	285
Wien	0	0	3	3	0	1
Österreich	3.007	3.574	3.643	3.374	3.936	3.087

Alpintote in Österreich nach Bundesländern (01.05. bis 15.10.23 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	22	17	18	14	17	18
Niederösterreich	8	8	5	16	14	10
Oberösterreich	16	18	18	7	11	15
Salzburg	28	18	24	15	25	23
Steiermark	27	20	25	18	22	21
Tirol	64	38	54	56	48	51
Vorarlberg	13	13	10	11	10	11
Wien	0	0	1	0	0	0
Österreich	178	132	155	137	147	148

Alpintote in Österreich nach Monaten (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Mai	14	14	12	12	21	14
Juni	33	19	28	24	14	24
Juli	38	32	34	33	44	34
August	48	31	41	34	27	38
September	36	31	31	25	33	29
bis 15.Oktober	9	5	9	9	8	9
Summe	178	132	155	137	147	148

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten (01.05. bis 15.10.23 & Mittel 10 Jahre)



Monat	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Mai	239	293	266	369	390	295
Juni	739	600	756	868	780	596
Juli	920	1.172	1.018	990	1.295	982
August	1.031	1.252	1.138	1.253	1.170	1.043
September	569	875	928	551	901	638
bis 15. Oktober	170	134	210	194	264	188
Summe	3.668	4.326	4.316	4.225	4.802	3.741

Tote in Österreich nach Alter (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Alter	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
unbekannt	0	0	0	0	3	0
0-10 Jahre	1	1	0	0	1	0
11-20 Jahre	4	2	1	1	3	3
21-30 Jahre	12	14	9	8	12	12
31-40 Jahre	22	10	12	9	11	12
41-50 Jahre	22	20	16	15	13	18
51-60 Jahre	48	24	43	31	28	33
61-70 Jahre	30	28	44	35	40	34
71-80 Jahre	30	29	23	26	28	28
81-90 Jahre	8	3	7	12	8	7
>91 Jahre	1	1	0	0	0	0
Summe	178	132	155	137	147	148

Wandern und Bergsteigen

Tote in Österreich nach Bundesländern - Wandern (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	6	8	7	4	5	7
Niederösterreich	6	3	2	5	4	3
Oberösterreich	5	11	8	3	8	7
Salzburg	13	13	13	7	15	12
Steiermark	14	8	14	7	11	11
Tirol	36	21	28	36	26	30
Vorarlberg	10	5	7	8	6	7
Wien	0	0	0	0	0	0
Österreich	90	69	79	70	75	77

**Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Bundesländern - Wandern**
(01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	20	3
Kärnten	137	111	125	138	110	114
Niederösterreich	104	225	124	128	141	122
Oberösterreich	218	270	295	230	322	215
Salzburg	172	271	250	197	270	210
Steiermark	193	183	199	252	181	167
Tirol	1.021	934	949	911	1.155	886
Vorarlberg	224	251	253	350	280	233
Wien	0	0	0	0	0	0
Österreich	2.069	2.245	2.195	2.206	2.479	1.950

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten - Wandern (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Mai	94	120	111	158	152	122
Juni	406	299	315	472	399	300
Juli	509	624	519	477	627	483
August	612	642	595	688	655	574
September	349	484	531	303	505	368
bis 15. Oktober	99	76	124	108	141	103
Summe	2.069	2.245	2.195	2.206	2.479	1.950

Verunfallte in Österreich nach Unfallursache - Wandern (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Unfallursache	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	898	942	953	858	1.033	846
Verirren, Versteigen	357	372	344	396	349	343
Erschöpfung	213	201	236	243	291	190
k. A.	177	226	197	169	214	140
sonstiges	136	185	153	134	168	135
Herz-Kreislaufstörung	102	135	142	146	150	125
Wettersturz (Wetter)	43	63	55	118	114	58
Erkrankung	37	50	41	99	79	50
Absturz	65	40	51	46	52	39
Steinschlag	54	45	20	18	31	28
Ausrüstungsmangel	29	45	24	29	30	25
unbekannt	9	17	17	9	14	13



Materialversagen	0	0	9	0	4	2
Blitzschlag	2	4	0	2	3	2
Summe	2.122	2.326	2.242	2.267	2.532	1.995

Tote in Österreich nach Unfallursache - Wandern (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Unfallursache	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Herz-Kreislaufstörung	28	23	35	29	33	31
Absturz	22	18	20	14	20	15
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	28	17	22	22	18	25
unbekannt	3	0	0	1	3	2
Erkrankung	1	3	2	1	1	2
k. A.	4	2	1	2	1	1
sonstiges	1	1	0	0	1	1
Verirren, Versteigen	2	0	0	2	1	1
Summe	95	71	80	74	78	80

Mountainbike

Tote in Österreich nach Bundesländern - Mountainbike (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	2	1	0	0	0	1
Niederösterreich	1	0	0	3	2	1
Oberösterreich	2	0	2	0	1	1
Salzburg	4	1	3	1	3	2
Steiermark	0	1	2	0	0	1
Tirol	2	1	6	5	4	3
Vorarlberg	1	0	0	0	0	0
Wien	0	0	1	0	0	0
Österreich	12	4	14	9	10	8

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Bundesländern - Mountainbike (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	4	0
Kärnten	44	85	95	68	48	46



Niederösterreich	87	123	134	88	120	88
Oberösterreich	99	47	90	45	154	109
Salzburg	80	95	98	70	100	97
Steiermark	15	61	59	52	74	32
Tirol	286	433	439	415	465	286
Vorarlberg	24	35	55	61	77	37
Wien	0	0	1	0	0	0
Österreich	635	879	971	799	1.042	696

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten – Mountainbike (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Mai	31	54	58	69	57	45
Juni	132	126	191	185	163	113
Juli	201	244	246	220	342	236
August	175	277	275	232	259	184
September	74	161	171	78	163	93
bis 15. Oktober	22	17	30	15	58	25
Summe	635	879	971	799	1.042	696

Klettern (inkl. Klettersteig)

Tote in Österreich nach Bundesländern – Klettern (inkl. Klettersteig) (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	2	0	1	1	0	1
Niederösterreich	1	2	1	4	1	2
Oberösterreich	0	2	2	1	0	1
Salzburg	2	0	0	0	0	1
Steiermark	2	2	1	2	1	1
Tirol	8	4	6	4	4	5
Vorarlberg	1	1	0	1	0	1
Wien	0	0	0	0	0	0
Österreich	16	11	11	13	6	12

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Bundesländern – Klettern (inkl. Klettersteig) (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
------------	------	------	------	------	------	-----------------



Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	1	0
Kärnten	16	24	37	30	13	23
Niederösterreich	38	55	47	49	37	44
Oberösterreich	67	67	48	53	67	53
Salzburg	19	28	38	26	19	27
Steiermark	52	62	65	68	55	54
Tirol	142	180	132	138	197	160
Vorarlberg	17	27	20	21	31	22
Wien	0	0	3	3	0	1
Österreich	351	443	390	388	420	383

Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten – Klettern (inkl. Klettersteig) (01.05. bis 15.10.2023 & Mittel 10 Jahre)

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	Mittel 10 Jahre
Mai	42	40	16	58	48	39
Juni	61	69	87	78	74	63
Juli	78	116	85	92	111	93
August	95	133	89	85	73	99
September	62	73	87	59	89	68
bis 15.Oktober	13	12	26	16	27	21
Summe	351	443	390	388	422	383